



SHADOWRUN[®]

DATAPULS: MÜNCHEN



IMPRESSUM

Texte: Torben Föhrder, Christian Götter, Daniel Jennewein, Sascha Morlok, Martin Schmidt, Niklas Stratmann

Redaktion: Niklas Stratmann

Chefredaktion Shadowrun: Jason M. Hardy

Deutsche Chefredaktion: Tobias Hamelmann

Illustrationen: Andreas „AAS“ Schroth

Karten: Jan Helke

Lektorat: Tobias Hamelmann, Benjamin Plaga

Layout: Tobias Hamelmann

Pegasus Spiele GmbH, Am Straßbach 3, 61169 Friedberg, unter Lizenz von Catalyst Game Labs und Topps Company, Inc. © 2020 Topps Company, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Shadowrun und Topps sind Handelsmarken und/oder eingetragene Marken von Topps Company, Inc. in den USA, in Deutschland und/oder anderen Staaten. Catalyst Game Labs ist eine Handelsmarke von InMediaRes Productions, LLC.

Besuchen Sie uns im Internet:

www.shadowrun6.de

www.pegasus.de

www.pegasusdigital.de



Pegasus Press





MÜNCHEN

HABEDIEHRE!

GEPOSTET VON: A-HÖRNCHEN

Ihr seid also Münchner und habt den Weg in die Schatten gefunden? Oder ihr seid bereits in den Schatten und habt den Weg nach München gefunden? Wie auch immer – herzlich willkommen in der schönsten Stadt der Welt! Die hiesigen Schatten haben ihre Besonderheiten, die ihr im Interesse eurer Gesundheit kennen solltet.

OIDE GSCHICHT'N: HISTORISCHER ABRISS

Die Stadt München und ihre Bewohner haben im 21. Jahrhundert einiges erlebt, sie haben sich dabei gewaltig verändert – und trotzdem versucht, die eigene Seele zu bewahren. Zumindest da, wo sich das gut verkaufen lässt.

Zu Jahrhundertbeginn wurde der Norden Deutschlands von Umweltkatastrophen erschüttert, die viele Flüchtlinge in den Süden trieben. Als sich nach den Kernschmelzen in Cattenom 2008 einmal mehr besitzlose Massen aufmachten, platzte den eigentlich gastfreundlichen Münchnern die Hutschnur. Bayern und Baden-Württemberg machten die Grenzen dicht

und drohten mit der Sezession. Die Antwort war ein Putsch der Bundeswehr unter General Horst Stöckter, der die Regierungsgeschäfte übernahm und das Land zusammenhielt, nachdem außer der Landespolizei in München so gut wie niemand Widerstand geleistet hatte.

Es wurde also noch ein wenig enger in München – zumal nach dem Erwachen Geister, Spukerscheinungen und ein überfließender toxischer Astralraum die Menschen aus Dachau und Umgebung zum Umzug in andere Teile Münchens trieben. Auch die Goblinisierung verbesserte die Situation nicht. Von den sozialen Spannungen konnten auch die Münchner Erfolge – BMW etablierte sich als einer der Großen Sieben

MÜNCHEN

Einwohner: 3.880.982 (Zensus 2080)

Menschen: 76 %

Orks: 12 %

Zwerge: 5 %

Elfen: 4 %

Trolle: 2 %

Andere: 1 %

Personen mit Konzernzugehörigkeit: 46 %

Megakons, und 2024 wurde die Stadt Austragungsort der Olympischen Sommerspiele – nicht wirklich ablenken. Als ab 2031 auch noch Eurokriegsflüchtlinge dazukamen, begann es in der Stadt zu brodeln. Schon 2032 wurden eine Meldepflicht für Metas eingeführt, und Norms und Metas unter den Flüchtlingen wurden getrennt untergebracht – Letztere vor allem auf dem alten Olympiagelände, Norms in Neuperlach.

Sechs Jahre später spalteten sich Bayern, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz dann tatsächlich von der Bundesrepublik ab und gründeten die Union der Länder Mitteleuropas, kurz ULM. Nach rund 500 Jahren wurde Bayern erstmals nicht mehr von München aus regiert, denn Ulm und Neu-Ulm wurden neue Hauptstadt des metafeindlichen Staatenbunds.

Die folgenden Jahre waren von Rassenkonflikten geprägt. Auf die Nacht des Zorns 2039 folgten tagelange Unruhen, die die Polizei überforderten. Das Olympiastadion brannte ab, und es starben 328 Personen – mehrheitlich aufseiten des rassistischen Mobs. Es waren die Schwarzen Sheriffs, die schließlich die Lage unter Kontrolle brachten, womit sie sich den Polizeikontrakt für die Stadt erkämpften. In den Folgejahren versuchte die Regierung unter Alfons Hungarten, Metas mit zunehmendem Druck von oben loszuwerden, mit Sammellagern und Aufforderungen zur Auswanderung. Ein Eugenik-Gesetz wurde zwar zurückgenommen, nachdem seine Ankündigung zu Aufständen und dem Beginn der Trollkriege geführt hatte, und Metas erhielten sogar volle Bürgerrechte, aber ein Bombenanschlag der Nationalen Aktion auf die Flüchtlinge auf dem Olympiagelände 2043 machte klar, dass die Konflikte keineswegs vorüber waren. Sie traten allerdings vorerst in den Hintergrund, nachdem drei Große Drachen im Formationsflug ihre Ansichten zum Thema verdeutlicht hatten und die ULM kollabiert war, in die Enge gedrängt durch die erfolglosen Trollkriege und internationale Boykotte der Wirtschaft als Reaktion auf den Versuch der Regierung, die Exterritorialität der Kons abzuschaffen.

Ab 2045 war München, genauer gesagt, Freising, wieder Regierungssitz des verkleinerten Freistaats Bayern – Franken und Schwaben waren in der neu gegründeten ADL ihrer eigenen Wege gegangen. Die Stadt, die angesichts zunehmender Landflucht wieder wuchs, setzte nun gezielt auf Konzernfreundlichkeit und boomte für eine Weile. Kurz nach der 900-Jahr-Feier 2058 begann Renraku sogar den Bau einer Arkologie auf dem Gelände des ehemaligen Tierparks Hellabrunn. Zwei Jahre später, als die Stadt das 250-jährige Jubiläum des Oktoberfests feierte, verlegte der Kon seinen ADL- und Europasitz hierher. Seitdem dominieren die beiden schwarzen, 460 Meter hohen Türme die Skyline der Stadt und der Konzern ihren Alltag: Renraku sicherte sich 2064 die Anteilsmehrheit an den Schwarzen Sheriffs und übernahm weitgehend den Münchner Nahverkehr.

In den 2060ern kehrten die Rassenkonflikte mit voller Härte zurück, nachdem SURGE neue Mutationen hervorgerufen hatte. Es kam zu Hetzjagden, einem Angriff auf das Haderner Uniklinikum und zwei Anschlägen der Nationalen Aktion: einem Bombenanschlag auf das Amt für Metamenschenfragen und einem Biowaffenangriff mit einem VITAS-1-Strang auf das Olympische Dorf, der bald die ganze

DATAPULS - NEWS

MÜNCHEN AUCH DIESES JAHR "STADT MIT DER HÖCHSTEN LEBENSQUALITÄT"

Auch dieses Jahr wohnen die Münchner in der schönsten Stadt der ADL. Zu diesem Ergebnis kam die unabhängige Experten-Jury, die im Auftrag der Lifestyle-Marke LEBEN!, eines Tochterunternehmens der Dallmayr-Gruppe, die Lebensbedingungen in zehn deutschen Sprawls verglichen hat. Als „besonders herausragend“ bewertete die Jury dieses Jahr die hohe Zahl an Grünanlagen, die geringe Umweltbelastung, das kulturelle Angebot und vor allem die niedrige Kriminalitätsrate.

Stadt erfasste und in Unruhen stürzte. Während die offiziellen Sicherheitskräfte vollauf beschäftigt waren, rückten Renraku-Truppen illegal aus, riegelten den Olympiapark ab und brannten 8.000 Flüchtlinge und Helfer nieder. Danach konnte das Virus eingedämmt werden – und der Japanokon sein Image mithilfe einer PR-Offensive retten. Außerdem lenkte der Crash von 2064 sowieso von allen anderen Problemen ab: Viele mittelständische Unternehmen gingen pleite, die Renraku-Arkologie wurde für einige Tage abgeriegelt, und wieder kam es zu Unruhen. Diesmal brauchten die Schwarzen Sheriffs die Hilfe von Soldaten der Bundeswehr-Uni, um sie niederzuschlagen.

Die wohlhabenden Teile der Stadt profitierten in den folgenden Jahren davon, dass die neue WiFi-Matrix schnell installiert wurde, aber ärmere Stadtteile gerieten in den Strudel des sozialen Niedergangs. Das verschlimmerte sich noch, als es 2069 zu Massenentlassungen bei Renraku und BMW kam. Als dann auch noch bekannt wurde, dass im Uniklinikum Großhadern Sterilisationen an Metamenschen durchgeführt worden waren, kam es wieder einmal zu Ausschreitungen – und am Ende gab der Stadtrat Großbried, Hasenbergel und Perlach auf und verwandelte sie in „Sonderverwaltungszonen“: ummauerte und durch die Schwarzen Sheriffs abgeschirmte Armengebiete, in die die Ordnungsmacht nur in größter Not vorrückt.

Aus Sicht der Obrigkeiten dürfte das ein ziemlich erfolgreiches Manöver gewesen sein, denn die 2070er waren in München weitgehend ruhig – zumindest was soziale und Rassenkonflikte angeht. Ansonsten war München im letzten Jahrzehnt das, was es immer auch war: die Hochburg der Schickeria. Stars und Sternchen jagen von einer Party zur nächsten und halten mit ihren Eskapaden die Massen in Atem – oder auch mit ihrem Schicksal, wie bei den Schickeria-Morden von 2075 und 2076 oder dem Terroranschlag auf das Bavaria-Zelt beim Oktoberfest 2070.

Hinter der nächsten Ecke lauern allerdings schon weitere Probleme: In Laim, das von der Bavaria in eine Stadtkrieg-Arena verwandelt wurde, bewaffnen sich Gruppen verschanzter Einwohner seit Jahren, und Renraku ist in einen Kalten Krieg mit dem Drachen Nebelherr um das Schicksal der Schwarzen Sheriffs geraten. Die 2080er werden also sicherlich vieles, aber nicht langweilig – und dürften für unser-eins einiges an Arbeit mit sich bringen.



GEH WEIDA! TRANSPORT IN UND UM MÜNCHEN

GEPOSTET VON: M-SIDER

Im Großen und Ganzen gibt es drei Möglichkeiten, um nach München zu reisen: Flugzeug, Auto

und Zug. Mit dem Flieger landet ihr am Franz-Josef-Strauß-Flughafen nahe dem hochgradig gesicherten Regierungssitz Freising, von wo es mit dem Transrapid noch zehn Minuten bis in die Stadt dauert.

Die meisten nutzen für den Weg nach München das Auto. Die Stadt kann über zahllose Straßen erreicht werden, die nicht gesondert überwacht sind. Dazu

MÜNCHENS TOP 5 ... LUXUSHOTELS

BAYRISCHER HOF (PROMENADEPLATZ, ALTSTADT)

Die beste Adresse vor Ort und das Wohnzimmer der Reichen und Mächtigen in München. Hier treffen sich Manager und Politiker zu offiziellen Konferenzen oder zum informellen Austausch, während ihre Lover und Konkubinen im hauseigenen Spa entspannen oder in den nahe gelegenen Einkaufsstraßen shoppen. Über die Jahre wurden hier etliche Deals von internationaler Bedeutung ausgehandelt. Der Bayerische Hof gilt als neutraler Ort und ist seit fast 200 Jahren familiengeführt.

4 JAHRESZEITEN (MAXIMILIANSTRABE, ALTSTADT)

Genauso teuer wie der Bayerische Hof, ohne dessen Niveau zu erreichen. Das Hotel der Wahl für sehr reiche, aber schlecht informierte Besucher des bayrischen Sprawls.

MÜNCHEN HOSUTO (NEUTURMSTRABE, ALTSTADT)

Das Hosuto (ehemals das Mandarin Oriental) wartet mit fantastischem Service und exquisiter, authentischer japanischer Küche auf. Dieser Umstand lockt viele Gäste aus dem Kaiserreich hierher, zumal auch das Hofbräuhaus gleich um die Ecke steht. So ziemlich alles, was die Japanokons betrifft,

aber nicht unter dem Dach der Renraku-Arkologie stattfinden soll (oder darf), findet im Hosuto statt.

ANNA EXCELSIOR HOTEL (SCHÜTZENSTRABE/BAYERSTRABE, STACHUS)

Diskretes Luxushotel in unmittelbarer Nähe zum Hauptbahnhof. Geheimtipp für Gesprächstermine und Aufenthalte in der Stadt, die offiziell niemals stattgefunden haben. Die Gebäudesicherheit ist auf dem allerneuesten Stand, und die renommierte Cocktailbar im Erdgeschoss ist ein angenehm entspannter Gegenpol zu den sonst so schrillen und aufgeregten Szenelocations der Stadt.

TWO TOWERS (MITTLERER RING, MILBERTSHOFEN)

Die Zwillingstürme dieses Hotels stehen verkehrsgünstig am Mittleren Ring, was es zu einer beliebten Adresse für gehobene Geschäftsreisende macht. Die Zimmer, der Service und das Essen sind top und das Hotel selbst groß genug, um den Gästen Privatsphäre und Anonymität zu bieten. Das Two Towers wird von Escort-Damen frequentiert, die den Geschäftsreisenden ihr „Heimweh“ nehmen. Von den oberen Stockwerken hat man eine tolle Aussicht (und freies Schussfeld) auf die Dächer von Schwabing und BMW-Milbertshofen.

kommen noch einige Autobahnen, die alle über die A99 verbunden sind, den Autobahnring. Je nachdem, wann ihr anreist, braucht ihr viel Geduld, um von diesem äußersten der drei Ringe, die das Münchner Zentrum umschließen, weiter nach innen zu gelangen: Staus gehören zur Tagesordnung. Das gilt insbesondere, wenn ihr den Mittleren Ring erreicht, der den Innenstadtbereich umgibt. Innerhalb des Inneren Rings um die Altstadt könnt ihr das Auto dann völlig vergessen – dieser Bereich ist weitgehend Fußgängern und Radfahrern vorbehalten.

Direkt vor den Toren der Altstadt, namentlich dem Karlstor, landet ihr, wenn ihr mit dem Zug anreist.

- „Karlstor“ oder „Karlplatz“ werdet ihr selten hören. Im Volksmund ist das der „Stachus“.
- Redahozen

Der Hauptbahnhof verbindet München über zahlreiche Fernzüge, einschließlich des Transrapids, mit allen wichtigen Städten der ADL und ihrer europäischen Nachbarn. Regionalzüge und S-Bahnen bringen Pendler in die Stadt und Wochenendausflügler ins Umland.

Damit wären wir dann auch schon bei den Transportmitteln der Innenstadt: Mit den „Öffis“ seid ihr bestens bedient. Die von semi-autonomen Knowbots gesteuerten U-Bahnen sind beeindruckend pünktlich – grantelnde Stationssprecher, die alle verbal abwatschen, die den Verkehrsfluss stören, sind wohl die einzigen verbliebenen Metamenschen im System –, das Tramnetz bietet eine etwas langsamere, oberirdische Alternative im gesamten Innenstadtbereich, und Busse verkehren rund um die Uhr in der ganzen Stadt (außerhalb der Sonderverwaltungszonen).

Ein weiterer Weg in die Stadt wäre theoretisch die Isar – aber wenn ihr mit einem Schlauchboot

den Fluss runterpaddelt, steht ihr am Ende wahrscheinlich am Ufer und wartet auf den Bus – oder seid sogar an einem der Wehre baden gegangen. Am besten nutzt ihr die Isar nur im Sommer, zum Schwimmen.

- Sag das nicht. Noch immer ertrinken jährlich Dutzende Leute in der Isar, sogar Trolle.
- A-Hörnchen

ORIENTIERUNG

GEPOSTET VON: A-HÖRNCHEN

Wie bereits erwähnt: Es ist am sinnvollsten, sich in München anhand der Ringstraßen zu orientieren:

Der **Altstadtring** oder **Innere Ring** umfasst das verkehrsberuhigte Zentrum.

Der **Mittlere Ring**, die Münchner „Stadtautobahn“, verläuft fast durchgehend sechsspurig. Böse Stimmen sagen, er habe drei Standstreifen pro Fahrrichtung. Tatsächlich ist der Verkehr gerade in den Stoßzeiten überaus zäh.

Der **Äußere Ring** ist eine Abfolge von Umgehungsautobahnen um das Stadtgebiet herum – längst wuchert München ringsum aus dieser Begrenzung hinaus.

DIE ALTSTADT

Das Zentrum der Stadt ist der **Marienplatz**. Hier steht das prächtige **Neue Rathaus** der Stadtregierung, hier feiert der FC Bayern traditionell seine alljährliche Meisterfeier. Hier finden Bürger spontan zusammen, wenn wieder mal etwas Schreckliches in der Welt passiert ist, und halten im Schein ihrer Kerzen Mahnwachen ab.